

Daniel Meile & Katrin Liebers

Digitale Lernstandsanalysen in der Grundschule

Zusammenfassung

Adaptives Unterrichten beruht auf der makrodidaktischen Ebene auf domänenspezifischen Erhebungen der Lernausgangslage. Im Beitrag werden das diagnostische Konzept der dafür entwickelten digitalen Lernstandsanalysen ILeA plus vorgestellt sowie über begleitende Transfermaßnahmen, die Nutzung in der Grundschulpraxis und zukünftige digitale Erweiterungen berichtet.

Schlüsselwörter: Lernstandserhebung, digitales Assessment, adaptiver Unterricht, Grundschule, Diagnostik

Digital-based Learning Level Analysis in Primary Schools

Abstract

Adaptive teaching is based on domain-specific assessments of the learning situation at the macrodidactic level. The article presents the diagnostic concept of the digital learning level analysis ILeA plus developed for this purpose and reports on accompanying transfer measures, use in primary school practice and future digital extensions.

Keywords: learning assessment, digital assessment, adaptive teaching, primary level, diagnostics

1 Einführung

Adaptives Unterrichten, bei dem Didaktik und Diagnose eng miteinander verknüpft sind, gilt als wirksamer Ansatz für leistungsheterogene Klassen (Brühwiler, 2014). Für makrodidaktische Adaptationen sind domänenspezifische Analysen der Lernausgangslage eine wichtige Basis. Bereits seit 2007 werden in Brandenburg Individuelle Lernstandsanalysen (ILeA) in den Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 verpflichtend zu Beginn jedes Schuljahres eingesetzt. Bis 2018 wurden dafür ausschließlich Papier-

und-Bleistift-Verfahren verwendet, die zum Unkostenbeitrag bestellt oder vom Bildungsserver Berlin-Brandenburg gratis heruntergeladen werden können.

2017 setzten Berlin und Brandenburg den Rahmenlehrplan 1–10 in Kraft. Verstärkte Digitalisierungsbestrebungen im schulischen Kontext waren zu diesem Zeitpunkt bereits deutlich spürbar. 2016 beauftragte das Bildungsministerium des Landes Brandenburg das Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM), die ILeA weiter- bzw. neu zu entwickeln mit dem Ziel, Lehrkräfte in den Fächern Deutsch und Mathematik in den Jahrgangsstufen 1–6 mithilfe eines digitalen, kostenfreien und an den geltenden Rahmenlehrplänen orientierten Instruments zu unterstützen.

Die Aufgaben und Förderempfehlungen für die digitalisierten ILeA plus wurden von 2016 bis 2019 von der Universität Leipzig, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Deutsch) sowie der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und der Universität Bielefeld (Mathematik) in Zusammenarbeit mit dem LISUM Berlin-Brandenburg entwickelt und an mehr als 40 Grundschulen in Brandenburg erprobt und normiert (Gottlebe et al., 2020).

2 Diagnostische Eckpunkte der digitalen ILeA plus

ILeA plus zeigt zu Beginn des Schuljahres auf,

- über welche Kompetenzen in zentralen Dimensionen der Fächer Deutsch und Mathematik eine Schülerin bzw. ein Schüler verfügt,
- inwieweit diese Kompetenzen den Anforderungen des Rahmenlehrplans entsprechen und
- welche nächsten Lernziele und darauf bezogene Lernangebote sich daraus ergeben.

ILeA plus steht als digitale Browseranwendung zur Verfügung. Lehrkräfte legen die Tests für ihre Klassen digital an. Die Schüler*innen bearbeiten die Aufgabensets am PC oder Laptop. Die Daten werden datenschutzkonform erhoben, gespeichert und ausgewertet. Die Auswertungen werden als ergebnisbezogene Rückmeldungen einschließlich domänenspezifischer individueller Förderhinweise generiert. Die durch die Schulverwaltungssoftware „weBBschule“ erzeugten individuellen Auswertungsseiten stellen zugleich eine fundierte Grundlage für Lernberatung bzw. Elterngespräche dar.

ILeA plus unterstützt somit ein formatives Assessment, weil es im Sinne einer kontinuierlichen Lernstandsanalyse angewendet wird, um die Lernausgangslage für das erfolgreiche Weiterlernen zu diagnostizieren und individuelle Förderempfehlungen darzustellen. Die Ergebnisse von ILeA plus zeigen die Lernentwicklung der

Schüler*innen in den Domänen über die Schuljahre hinweg auf und lenken damit den Blick auf individuelle Lernprozesse.

Der Einsatz von ILeA plus erfolgt verbindlich als eines von vielen eingesetzten Erhebungsmöglichkeiten auf der Stufe 1 eines dreistufigen Modells der Lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung (vgl. www.ileaplus.de).

3 Nutzung in der Schulpraxis

Seit 2019/2020 wird ILeA plus in Brandenburg eingesetzt, seit 2020/2021 auch in Berlin; Kooperationen mit Thüringen und Sachsen-Anhalt entstanden im Schuljahr 2021/2022, weitere bahnen sich an.

Während der Pandemiejahre spielte die lernprozessbegleitende Diagnostik und Förderung eine noch stärkere Rolle. Durch Distanz- und Wechselunterricht wurden erhebliche Lernrückstände vermutet und inzwischen auch empirisch belegt (Ludwig et al., 2022). Für eine zielgerichtete Förderung und den Einsatz von Aufholprogrammen wurden in Berlin und Brandenburg schwerpunktmäßig ILeA und ILeA plus in den Fächern Deutsch und Mathematik in allen Jahrgangsstufen der Grundschule eingesetzt.

In Brandenburg ist die Akzeptanz groß. Im Schuljahr 2021/2022 wurde ILeA plus für knapp 100.000 Lernende im Bildungsgang der Grundschule genutzt (ca. 81 % aller Lernenden der Primarstufe, vgl. Zahlen des MBJS¹). Das Angebot ist praxisnah und anschlussfähig, da das Instrument an bestehende Verwaltungswerkzeuge anknüpft. Lehrkräften stehen ein ausführliches Handbuch, kürzere Anleitungstexte, FAQ, zentrale Ansprechpersonen und Erklärvideos zur Verfügung. Zudem spielt die Durchführung von ILeA plus bei der Qualifizierung der Berater*innen in Berlin und Brandenburg eine Rolle.

4 Neue mediale Perspektiven

ILeA plus wurde zunächst für den Einsatz am Desktop-PC entwickelt und basiert auf einer Maus- und Tastatursteuerung. Der Digitalpakt und die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (KMK, 2017) lassen erahnen, dass in Zukunft im Unterricht auch neue digitale Endgeräte, Anwendungen und Formen vernetzten digitalen Lernens Anwendung finden werden.

1 Diese Zahlen wurden dem Autor am 11.03.2022 durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS) zur Verfügung gestellt.

Mittelfristig ist ILeA plus für eine Tablet-Nutzung anzupassen und neu zu normieren. Aufgrund der sich unterscheidenden Handhabung der verwendeten Endgeräte können auch neue und intuitivere Aufgabenformate entwickelt und eingesetzt werden.

Literatur und Internetquellen

- Brühwiler, C. (2014). *Adaptive Lehrkompetenz und schulisches Lernen. Effekte handlungssteuernder Kognitionen von Lehrpersonen auf Unterrichtsprozesse und Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler*. Waxmann.
- Gottlebe, K., Latzko, B., Dietrich, S., & Liebers, K. (2020). *Bericht zur Normierung der Aufgabenpakete ILeA plus Deutsch im Schuljahr 2018/19*. [https://ul.qucosa.de/landing-page/?tx_dlf\[id\]=https%3A%2F%2Ful.qucosa.de%2Fapi%2Fqucosa%253A71128%2Fmeta](https://ul.qucosa.de/landing-page/?tx_dlf[id]=https%3A%2F%2Ful.qucosa.de%2Fapi%2Fqucosa%253A71128%2Fmeta)
- KMK (Kultusministerkonferenz). (Hrsg.). (2017). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Strategie_neu_2017_datum_1.pdf
- Ludwig, U., Schlitter, T., Lorenz, R., Kleinkorres, R., Schaufelberger, R., Frey, A., & McElvany, N. (2022). *Die Covid-19-Pandemie und Lesekompetenzen von Viertklässlern*. IFS.

Weitere Informationen:

www.ileaplus.de

<https://www.isq-bb.de/wordpress/werkzeuge/ileaplus/>

<https://www.schulportal-thueringen.de/ileaplus/unterstuetzungsmaterial>

Daniel Meile, geb. 1980, Referent für Sonderpädagogische Förderung/Inklusion in der Grundschule, Sekundarstufe I und II/GOST sowie in der beruflichen Bildung am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg.

E-Mail: daniel.meile@lisum.berlin-brandenburg.de

Korrespondenzadresse: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
14974 Ludwigfelde-Struveshof

Katrin Liebers, Prof. Dr., geb. 1963, Professorin für Schulpädagogik des Primarbereichs an der Universität Leipzig.

E-Mail: katrin.liebers@uni-leipzig.de

Korrespondenzadresse: Universität Leipzig, Erziehungswissenschaftliche Fakultät,
Marschnerstr. 31, 04109 Leipzig